

Kraftdreikampf im BVDG

**BVDG/KDK-Ausschußsitzung
am 20. Februar 1999 in Leimen**

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit

Herr Albrings begrüßte die trotz des Wetters zahlreich erschienenen Sitzungsteilnehmer und eröffnete die Sitzung um 10:40 Uhr.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Herr Albrings stellte die Tagesordnungspunkte vor. Alle Tagesordnungspunkte wurden ohne Gegenstimmen akzeptiert.

TOP 3 Bericht des KDK-Vizepräsidenten Detlev Albrings

Herr Albrings gab bekannt, daß die einzelnen KDK/Bankdrückkader auf der turnusmäßigen Kadertrainersitzung erstellt wurden. Die Kader können aus den ausgeteilten Listen entnommen werden. Herr Albrings teilte mit, daß auf dieser Kadertrainersitzung Sandra Szangolies und Christian Klein als KDK-Athletin bzw. KDK-Athlet 98 ausgewählt wurden. Die vorgeschlagenen Aktiven wurden ohne Gegenstimme bestätigt.

Erstmalig gab es auch bei den Senioren eine Wahl zur KDK-Seniorin bzw. zum KDK-Senior des Jahres. Die vorgeschlagenen Senioren, Klothilde Bruder und Michael Hansper wurden hier gleichfalls ohne Gegenstimme bestätigt.

Herr Albrings teilte diverse Änderungen/Neuerungen betreffs der Meldeformalitäten zu den einzelnen KDK-Cup-Turnieren mit. Die Meldungen zum Baltic-Cup sind weiterhin freigestellt. Sollten hier mehr Meldungen als Plätze eingehen, werden selbstverständlich die Besten nominiert.

Beim EU-Cup sollen nur noch die Kaderathleten berücksichtigt werden. Herr Albrings gab bekannt, daß sich bis zum Meldeschluß für den Baltic-Cup (20.02.99) nur ein Athlet gemeldet hat, welcher aus Krankheitsgründen seine Meldung jedoch zurückziehen mußte. Somit wird der BVDG/KDK am Baltic-Cup nicht teilnehmen.

Herr Albrings machte den Vorschlag, die Deutsche Aktivenmeisterschaft auf Freitag/Samstag zu legen, um dann am Sonntag die KDK-Ausschußsitzung abzuhalten. Weiterhin teilte er zu dieser Thematik mit, daß in der Athletik zu dieser Meisterschaft kein Zeitplan veröffentlicht wird. Der dazugehörige Zeitplan wird nach Meldeschluß an die beteiligten Vereine gesendet, auf der Internet-Homepage des KDK veröffentlicht und den KDK-Landesreferenten zugesendet. Die Anwesenden stimmten diesen Vorschlägen einstimmig zu.

Herr Albrings teilte mit, daß auf der letzten BVDG-Vorstandssitzung der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit (Herr Harald Strier) um die rechtzeitige Unterrichtung wichtiger/interessanter KDK-News gebeten hat. Nur so kann er auch den KDK in seiner Pressearbeit würdig berücksichtigen. Weiterhin bat Herr Albrings die Landesreferenten, die eine E-Mail-Adressen haben, diese ihm mitzuteilen. Dadurch könnten eventuell wichtige Neuigkeiten zügiger ausgetauscht werden.

Herr Albrings gab bekannt, daß die IPF auf ihrer letzten Sitzung beschlossen hat, daß ab 1999 alle Teilnehmer/Innen von Weltmeisterschaften (KDK und Bankdrücken) ein spezielles Meldeformular unterschreiben müssen, in dem sie ihre Anschrift mitteilen und sich mit den Antidopingbestimmungen der IPF einverstanden erklären. Dazu gehören eventuelle Trainingskontrollen der IPF. Wer dieses Formblatt nicht unterschreibt, wird nicht zu den Weltmeisterschaften nominiert. Ob diese Regelung auch auf Europaebene eingeführt wird, soll auf der kommenden EPF-Sitzung im Mai abgestimmt werden.

Herr Albrings teilte ferner mit, daß wir im Sportjahr 1998 14 Dopingfälle zu beklagen hatten. Weiterhin ist es nicht möglich, **positive Athleten/Innen nicht** in der Athletik zu veröffentlichen.

Durch die Rückforderungen der Kontrollmarken 1998 und der Zahlung der Anteile der Startbücher an die Landesverbände werden dem KDK ca. DM 8.000.- in Rechnung gestellt. Dadurch wird das KDK-Haushaltsjahr 1998 negativ abgeschlossen.

Herr Albrings stellte zwei Anträge zur Diskussion/Abstimmung:

Antrag Nr. 1: Muß die KDK-Ausschußsitzung unbedingt im Februar stattfinden? --- und Antrag 2 = ist eine Sitzung pro Jahr ausreichend?

Hierzu macht er folgende Vorschläge: Ab dem Jahr 2000 ein Wochenende pro Jahr (Freitagnachmittag/Samstag/evtl. Sonntagvormittag) im Zeitfenster April/Mai einzuplanen. Durch den großzügig bemessenen Zeitraum könnten sich die Teilnehmer/Innen auch privat besser kennenlernen. Für das anstehende Sportjahr (1999) soll es nur dann eine weitere Sitzung geben, wenn bis zum Sitzungstermin (Sonntag nach der Deutschen Meisterschaft in Kröpelin) wichtige Themen und Anträge eingegangen sind. Sollte dies nicht der Fall sein, fällt sie aus. Somit findet die zweite KDK-Ausschußsitzung im Sportjahr 1999 nur bei Bedarf statt.

Einstimmig!

Bewerbungen für DM's 2000 werden von Herrn Albrings in Eigenregie vergeben. Bei mehreren Bewerbungen für eine DM findet die Abstimmung im Umlaufverfahren statt.

Herr Albrings teilte mit besonderer Freude mit, daß Herr Georg Mahlein für das Sportjahr 1999 erneut **DM 500.-** sowie zusätzlich DM 250.- für die Beschaffung schöner Pokale für die DM der KDK-Jugend 99 (für die Pokalspende gab Herr Mahlein erfreut sein Jugendleiterjubiläum als Begründung an) gespendet hat. Der KDK-Ausschuß bedankte sich recht herzlich bei Herrn Mahlein für diese großzügige Geste.

Herr Köberich wies noch einmal darauf hin, daß die **WM 99 der Männer eine Woche später** stattfinden wird.

Herr Albrings wies auf die ausgeteilte Liste hin, aus der alle **gesperrten Athletinnen und Athleten** entnommen werden können, **welche kein Startrecht** haben! Hierbei handelt es sich einmal um die entsprechenden Dopingsperren, sowie um andere Strafmaßnahmen (Nichtbezahlung von diversen Geldern usw.!) Herr Albrings gab seinen Bericht zur Diskussion frei. Hierzu gab es keine weiteren Fragen/Wortmeldungen.

TOP 4 Vorstellung der KDK-Trainerausbildung

Herr Albrings teilte mit, daß Herr Dr. Lippmann leider nicht zu der KDK-Ausschußsitzung kommen konnte und sich entschuldigt hat. Dann erteilte er Frank Müller zu dieser Thematik das Wort.

Herr Müller ist nicht nur der Hauptinitiator für die Erstellung einer KDK-Trainerausbildungsmaßnahme, sondern auch der Ansprechpartner für alle weiteren Fragen/Fakten zu dieser absolut notwendigen Thematik! Herr Müller erstellte hierzu erst einmal eine Blockübersicht, um den Ausschußteilnehmern die aktuelle Situation transparent zu machen.

Um die Zukunft des Kraftdreikampfes zu sichern, kann es nicht sein, daß in vielen Vereinen noch nicht einmal die fundamentalsten Lehren und Erkenntnisse aus dem Kraftsportbereich bekannt, geschweige von den dort Trainierenden angewendet werden. Somit ist es nicht verwunderlich, wenn viele Heber/Innen die dadurch bedingten, fehlenden Trainingsfortschritte durch medikamentöse Substitution kompensieren. Eine Richtlinie für die KDK Trainerausbildung soll dieses Übel jetzt endlich an der Wurzel packen! Dadurch soll dem Doping entgegengewirkt werden.

Eine Ausbildung zum wirklichen, befähigten KDK-Trainer über die Landesverbände ist z.Zt. sehr fraglich, da dabei bestimmt nicht alle notwendigen Inhalte den Lehrgangsteilnehmern transparent/ anwendbar übermittelt werden kann. Herr Müller hat für die KDK-Trainerausbildung inzwischen spezielle Trainermappen erstellt, aus denen die Richtlinien für die vom DSB anerkannte C- und B-Trainerausbildung entnommen werden können.

Die Ausbildung zum Trainer mit C-Lizenz soll DM 690.- betragen und die Weiterbildung zur B-Lizenz soll sich zwischen DM 790.- bis 850.- bewegen. Nur so können die entsprechenden Fachreferenten für die Ausbildungsmaßnahmen gewonnen werden.

Die Gesamtkoordination und Verwaltung wird von Detlev Albrings übernommen. Einige Lehrgangsteilgebiete wie Vereinsrecht / Erste Hilfe / Finanzwesen usw. werden jedoch nicht in dieser Fachausbildung berücksichtigt! Diese absolut notwendigen Inhalte müssen und können sich die Lehrgangsteilnehmer/Innen zuvor problemlos über entsprechende Lehrgänge auf Landesebene erwerben.

Die KDK-spezifische Weiterbildung umfaßt somit alle Punkte, welche sich tatsächlich auf die recht umfangreiche KDK-Trainingsinhalte beziehen: Grundlagen der Biologie / mentale Einstellungen zum Training und zum Wettkampf / Grundlagen der Anatomie und Muskelkunde / Vor- und Nachteile der Preßatmung / Gefäßsystem und Blutkreislauf / Anabolika und deren Wirkungen und Nebenwirkungen / Kompensation von Anabolika durch entsprechende Ernährungs- und -einstellungen / Trainingsplanung und Trainingsgestaltung usw. Herr Müller stellte diese Ausbildungsrichtlinien zur Genehmigung durch die zuständigen Institutionen vor. Wenn alles planmäßig läuft, können die ersten Schulungsmaßnahmen ab Herbst anlaufen. Der DSB und Herr Lippmann gaben bereits (nach kleinen Abänderungen/Erweiterungen) grünes Licht.

Herr Albrings gab hierzu noch einmal ausdrücklich bekannt, daß diese Lehrgangmaßnahmen in den ersten Jahren unbedingt in den Händen des BVDG/KDK liegen müssen, damit der notwendige Anschub erreicht werden kann. Hierbei könnten zwar eventuelle Landeszuschüsse verloren gehen, aber nur so kann dieses Werk von Herrn Frank Müller seinen Zweck erfüllen. Marina Kail ist gleichfalls dafür, daß die Anfänge unbedingt über den BVDG/KDK forciert werden müssen. Wenn sich dann nach einigen Jahren diese Maßnahme als Selbstläufer herausstellt, kann sie auch über die Landesverbände angeboten werden.

Herr Mahlein teilte hierzu mit, daß nur durch entsprechende Fundamente in der Trainingswissenschaft/ Ausbildung die Zukunft einer Sportart und der internationale Anschluß gesichert werden kann.

Ferner teilte Herr Mahlein mit, daß gerade im Nachwuchs/Jugendbereich eine intensive und gezielte Arbeit an der Basis und dem dazugehörigen Leistungsbereich auch das Überleben des Gewichthebens sichern kann. Gerade das Frauengewichtheben wurde hierbei in den vergangenen Jahren sehr sträflich vernachlässigt! Marina Kail bekräftigte hier die Aussagen von Herrn Mahlein.

Herr Albrings teilte zu dieser (im ersten Augenblick doch sehr gewichtheberspezifische Problematik) mit, daß der KDK auch an die Zukunft der Gewichthebersparte interessiert sein muß, da hiervon letztendlich das finanzielle Überleben des BVDG's abhängt und damit auch das des KDK's. Abschließend teilte Herr Albrings zu dieser Thematik mit, daß nach der Absegnung über den DSB diese Trainerausbildungsmaßnahme über Herrn Müller weiter forciert wird.

Dazu zwei Anträge von Frank Müller:

1: Jeder Verein der KDK-Athleten zu Deutschen Meisterschaften schickt, muß einen Trainer mit der C-Lizenz nachweisen können. 2: Jeder Verein der Bundesligamannschaften stellt, oder Teilnehmer/Innen für internationale Meisterschaften stellt, muß einen Trainer mit der B-Lizenz nachweisen können.

Hierzu meldete sich Günther Runniger zu Wort: Durch derartige Zwangsmaßnahmen könnten gerade kleinere Vereine extrem belastet werden. Herr Köberich meinte hierzu, daß den Vereinen eine Frist gesetzt werden sollte. Kleine Vereine könnten hier in wirklich begründeten Fällen eine Ausnahmegenehmigung bekommen. Nach einer ausführlichen Diskussion meinte Herr Albrings: Es gibt zwei Wege! Entweder wir warten erst **einmal** mit den oben aufgeführten Maßnahmen ab - oder wir stimmen über die Einführungskriterien jetzt ab. Anke Wendt, Aktivensprecherin des KDK-Juniorenkaders macht hierzu folgenden

Antrag

Die Vereine, die den KDK anbieten, müssen bis zum Jahr 2005 einen Trainer mit der C-Lizenz besitzen. Neu gegründete Vereine (gilt ab dem Jahr 2002) wird ab ihrer Gründung eine Frist von drei Jahren für die Trainerbereitstellung zugestanden. Vereine, welche nach den Fristen dann keine KDK-Trainer nachweisen können, müssen für die Trainerausbildung doppelte Lehrgangsgebühr zahlen und dürfen bis zur Erfüllung dieser Grundvoraussetzung auch keine Athletinnen und Athleten zu den Deutschen Meisterschaften melden.

Achtung: Diese Regelung gilt nur auf Bundesebene. Herr Runniger teilte hierzu mit, daß gerade die KDK-Vereine, welche hauptsächlich den Seniorensport (KDK) betreiben, kaum Interesse an Trainern haben werden, da die Senioren den KDK mehr oder weniger aus Spaß betreiben. Diese Vereine könnten sich abmelden -- wodurch ein starker Mitgliederschwund entstehen könnte. Der KDK-Seniorenbeauftragte Rainer Herrmann meinte hierzu, daß die wirklich interessierten KDK-Senioren (aus eigener Erfahrung) auch etwas längere Anfahrten zu Vereinen mit guten/fähigen Trainern in Kauf nehmen. Herr Albrings teilte hierzu mit, daß eventuelle Abmeldungen in Kauf genommen werden müssen und der Termin 2005 als Übergangszeit großzügig gewählt wurde. Ferner muß auch von den Vereinen bedacht werden, daß ein Trainer mit einer vom DSB anerkannten Trainerlizenz Zuschüsse beantragen kann. Die Trainerausbildung ist ein wichtiger Schritt um die Existenz unserer Sportart zu sichern.

Der Antrag wurde **einstimmig** akzeptiert.

TOP 5 Vergabe von Deutschen Meisterschaften

A: Die Deutsche KDK-Seniorenmeisterschaft (26. bis 27. 11. 1999 wurde von Detlev Albrings an den AC Strassburg-Pasewalk vergeben.

B: Der AC Zehdenick e.V. bewarb sich um die Ausrichtung der DMM im Bankdrücken im Jahr 2000.

Er erhält **einstimmig** den Zuschlag.

TOP6 Anträge

Helmut Ott

Startgebühr in Höhe von DM 2.000.- je ausländische/r Athlet/in die bei den Bundesligewettkämpfen zum Einsatz.

Hierzu machte Herr Köberich den Vorschlag, diesen Betrag auf DM 500.- zu senken. Herr Runniger wollte wissen, wie ein Ausländer eigentlich beim BVDG definiert wird. Hierzu verwies Herr Albrings auf die Ordnungen (§ 21 SpO BVDG / § 11 SpO KDK) des BVDG.

Weiterhin teilte Herr Albrings hierzu mit, daß er keine Notwendigkeit für diese Gebühr sieht. Herr Köberich meldete sich hierzu und meinte, daß durch diese Maßnahme jedoch eine bessere Neutralität im Mannschaftswesen entstehen könnte und bei den momentan 20 Betroffenen bei einer Zahlung von DM 500.- immerhin DM 10.000.- dem BVDG/KDK zufließen würden. Hierzu gab Herr Albrings noch einmal ausdrücklich bekannt: Bei diesem Antrag von Herrn Ott sei das Hauptargument, dem BVDG/KDK mehr Geld in die Kasse fließen zu lassen, nicht dargelegt und kann damit auch nicht einfach hineininterpretiert werden.

Abstimmung: Abgelehnt (3-44-13)

Frank Müller

Antrag auf Startrecht der Frauen in der KDK-Bundesliga der **Männer**. Grund: die Zahl der Frauen-Mannschaften ist seit Jahren rückläufig.

Marina Kail fragte, warum die Begrenzung nur auf maximal zwei Frauen pro Mannschaft sein muß. Es sollten hier auch komplette Frauenmannschaften mitheben können. Auch Herr Herrmann ist für ein völlige Öffnung. Anke Wendt meinte hierzu, die Frauen sollten in einer Liga heben, wenn genug Mannschaften existieren - und Interesse an einer eigenen Liga bestünde. Herr Geißler macht hierzu den Vorschlag, daß mit momentan nur zwei Mannschaften eine Integration der Frauen in die Männerligen unumgänglich sei. Erst bei mindestens vier Mannschaften sollte eine autonome Frauenligenrunde stattfinden. Herr Runniger bemerkte hierzu, wenn sich nach Meldeschluß weniger als vier Frauenmannschaften gemeldet haben, sollte für die Frauen die Männerligen unbedingt geöffnet werden. **Zum Zeitpunkt dieser recht lebhaften Diskussion trifft der Ligenbeauftragte Karl Greiner noch ein.** Herr Greiner kann sich mit den gemachten Vorschlägen überhaupt nicht anfreunden. Er vertritt hier die Meinung, daß laut den Starterlisten eigentlich genügend Frauen vorhanden sein müßten, um genügend Frauen-Mannschaften zu stellen. Nur durch autonome Frauenmeisterschaften könnte der Frauen-KDK aktiviert und am Leben gehalten werden. Eine Integration in den Männerligen würde für einen weiteren Abwärtstrend im Frauen-KDK sorgen.

Anke Wendt meinte hierzu, daß die Frauen, welche fleißig trainieren, nicht heben könnten, wenn keine Frauenligen aufrechterhalten werden können. Bei einer Öffnung der Männerligen hätten sie jedoch diese Möglichkeit, auch dort ihr Können (welches bei einigen Frauen problemlos mit dem Niveau der Männer mithalten kann) zu zeigen. Auch Herr Köberich und die Aktivensprecherin der KDK-Frauen, Kerstin Hirsch vertraten diese Ansicht. Frau Hirsch teilte hierzu weiterhin mit, daß die Frauen immer noch von vielen Herren als fünftes Rad am Wagen betrachtet werden - und sich lieber um Herd und Heim kümmern sollten. Frau Kail meinte hierzu, gar keine Frauenligen mehr anzubieten.

Herr Albrings machte dann den abschließenden Vorschlag:

Antrag

Wenn sich mindestens vier Frauenmannschaften nach Meldeschluß melden und diese auch ein Interesse an einer eigenständigen Liga bekunden, gibt es weiterhin die Frauenliga. Es sind dann zwei Gaststarterinnen pro Frauenmannschaft zugelassen. Sollte dies nicht der Fall sein, erfolgt die Vollintegration der Frauen in die Männerligen. Der Meldeschluß soll hier der 1. Oktober sowohl für die Männer als auch für die Frauenmannschaften sein!

Abstimmung: Dagegen Karl Greiner=3 / Keine Enthaltungen / Der Rest ist dafür.

>>> **Antrag angenommen!**

Antrag des KSC I Amberg und Joachim Lietzau

Ernennung des Trainingszentrums des KSCI Amberg zum Bundesleistungszentrum-Bankdrücken. Durch die bereits heute erreichte Eigenständigkeit des Bankdrückens und den trainingspezifischen Besonderheiten sollte ein spezielles Bankdrückleistungszentrum gerechtfertigt sein.

Hierzu teilte Herr Albrings mit, daß allein die guten Ausrüstungen und Räumlichkeiten kein ausreichendes Argument für ein Leistungszentrum bilden. Hierzu gehören auch die diversen Lehrgänge und Weiterbildungsmaßnahmen. Herr Albrings machte nach einer ausführlichen Diskussion den Vorschlag, erst einmal die Grundbedingungen für die Gründung eines Leistungszentrums mit diesem Verein abzuklären.
Abstimmung: Einstimmig.

Joachim Lietzau

Herr Lietzau bittet um die Bestätigung von Frau Rita Kistenmacher als Aktivensprecherin im Bankdrücken.

Herr Albrings wies darauf hin, daß die Athleten/Innen der Kader aus ihrem Kreis selbständig ihre Sprecher wählen und deshalb eine Bestätigung durch den Ausschuß nicht notwendig ist.

TOP 7 Sonstiges

Kerstin Hirsch beklagte sich, daß in dem Bericht in der Athletik zur Deutschen KDK-Aktivenmeisterschaft trotz der Überschrift (Deutsche Meisterschaft der Frauen und Männer ...) nicht ein Wort über die Frauen erwähnt wurde. Hierzu teilte der Verfasser dieses Berichtes Fritz Seese mit, daß sein Bericht ausdrücklich als Männerbericht an die Athletik ging und der Frauenbericht von jemand anderem geschrieben werden sollte.

Es wurde daraufhin festgelegt, daß jeder Bundestrainer und der Seniorenbeauftragte bei nationalen und internationalen Meisterschaften ihrer Kader die Berichte für die Athletik liefern müssen.

Nachfrage: Was hat sich aus der Umfrageaktion in der Athletik zwecks der Erstellung einer Bundesliga im Bankdrücken bis dato eigentlich getan. Herr Albrings teilte hierzu aus dem Schreiben von Bernd Rimarzig mit, daß sich bis zum jetzigen Zeitpunkt 11 Mannschaften gemeldet haben. Herr Albrings meinte, daß die Landesreferenten in ihren Landesverbänden noch einmal prüfen sollten, ob es weitere interessierte Vereine gibt und diese dann an Bernd Rimarzig gemeldet werden sollen.

Herr Albrings gab bekannt, daß die IPF plant, sogenannte >> **Technische Kontrolleure** << einzuführen. Diese Einführung wurde vom Ausschuß begrüßt und es wurde **einstimmig** beschlossen, ab 1999 bei bundesdeutschen Meisterschaften einen Technischen Kontrolleur einzuführen. Damit kann die Kleiderkontrolle beim Abwiegen entfallen.

Herr Frank Müller teilte mit, daß er nun eine eigene Firma für wirklich gute Ernährungsmittel und Trainingsgeräte gegründet hat. Vom Umsatz fließen 5 % direkt als Sponsoring in den KDK.

Herr Günter Runniger beschwert sich noch einmal über die spärlichen Berichte in der Athletik. Auch die Wettkampflisten gehören unabdingbar dazu.

Herr Küster fragte noch einmal nach, ob die Junioren-KDK-DMM und die Frauen-KDK-DMM getrennt laufen. Hierzu teilt Herr Albrings mit, daß die beiden Veranstaltungen (wie im Jahressportkalender festgelegt) getrennt ausgerichtet werden.

Herr Mahlein fragte nach, ob die KDK-Juniorensprecherin Interesse an der Einladung zur Landesjugendleitertagung (am 26.11. bis 28.11 in Hannover) habe. Anke Wendt bekundete ihr Interesse und Herr Mahlein bedankte sich schon im Vorfeld für die fruchtbare Zusammenarbeit.

Herr Albrings schloß die Versammlung um 14:35 Uhr und wünschte eine gute Heimreise.

Protokollschreiber: Rudolf Küster (24.02.99)

Für die Richtigkeit: Detlev Albrings (28.02.99)

[Home](#)